

**Zeitschrift:** Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz  
**Herausgeber:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz  
**Band:** 99 (2016)  
**Heft:** 3

**Buchbesprechung:** Lesen

**Autor:** Bilik, Ronald

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Nina Scholz  
Heiko Heinisch  
**Charlie versus  
Mohammed**  
**Plädoyer für die  
Meinungsfreiheit**  
Passagen  
Thema

Passagen Verlag

## Plädoyer für die Meinungsäusserungsfreiheit

Das Autorenteam Nina Scholz und Heiko Heinisch, welches bereits mit ihrem Buch «Europa, Menschenrechte und Islam – ein Kulturkampf?» ein grundlegendes Werk für das Verhältnis von Islam und Menschenrechten veröffentlicht hat, nimmt den Fall von Charlie Hebdo zum Anlass, um sich gezielt mit dem Verhältnis von Islam und dem Recht auf freie Meinungsäusserung auseinanderzusetzen.

Ihre Grundthese, die klar und unmissverständlich vertreten wird, lautet: Die Grundlage für eine freie Gesellschaft ist das uneingeschränkte Bekenntnis zur freien Meinungsäusserung.

Die Autoren zeichnen die Geschichte des besagten Konfliktes auf. Diese beginnt 1989 mit der Fatwa von Ayatollah Khomeini gegen Salman Rushdie. Weitere entscheidende Punkte stellen die Ermordung von Theo van Gogh (2005) dar sowie der Karikaturenstreit, bei welchem es zu weltweiten und oftmals gewalttätigen Protesten kam.

Hierbei zeigt sich, dass sich die Ziele der Attentate auf Vertreter der freien Meinungsäusserung konzentrieren. Die muslimischen Extremisten führen einen Kampf gegen die freie pluralistische Gesellschaft und die (O-Ton des ermordeten Karikaturisten Charb) «Scheissmeinungsfreiheit». Es wäre allerdings falsch, diese grundlegende Ablehnung der Meinungsfreiheit als ein exklusives Phänomen einiger islamischer Extremisten zu sehen. Diese vormoderne Einstellung wird vielmehr vom islamischen Mainstream geteilt. Auch die Islamverbände distanzieren sich zwar in der Regel von der Gewalt, verurteilen aber sehr wohl die jeweiligen Produkte der freien Meinungsäusserung und weisen auf die Konsequenzen hin, die von den anderen Vertretern der Religion des Friedens zu erwarten sind.

Die Strategie der Extremisten und ihrer mehr oder weniger fundamentalistischen Anhänger scheint aber durchaus aufzugehen. So weigerten sich zahlreiche Medien, Karikaturen abzudrucken, und die meisten Künstler und Intellektuellen äussern sich nur sehr verhalten zu diesem Themenkomplex. Diesem geistigen Klima ist es zu zuzuschreiben, dass bereits kurz nach der «Je suis Charlie»-Epidemie Distanzierungen erfolgten, welche die Karikaturen-Philosophie von Charlie Hebdo als rassistisch und islamophob verurteilten. Von derartigen Diskussionen war auch die Verleihung des «Freedom of Expression Courage Award» des American P.E.N.-Club überschattet.

Gegenüber solchen unsolidarischen Positionen betonen die Autoren dieses Buches, dass der Versuch, den Islam vor Kritik und Spott zu schützen, bedeutet, ihm eine (im Grunde genommen diskriminierende) Sonderrolle zuzugestehen. Charlie Hebdo hingegen, dessen Lieblingsgegner der rechtspopulistische Front National war, hat die Muslime wie alle anderen Mitglieder der Gesellschaft behandelt. Genau diese Philosophie der Egalité wurde aber der Redaktion zum Verhängnis.

Was ist also zu tun? Die richtige Reaktion wäre die längst überfällige Streichung der sogenannten Blasphemieparagrafen, da derartige Regelungen Relikte vormoderner und kollektivistischer (meistens monotheistischer) Gesellschaften darstellen. In einer modernen, pluralistischen Gesellschaft, die vom Wettbewerb der Ideologien geprägt sein soll, stellen solche Gesetze einen Fremdkörper dar. Da die islamische Religion eine kollektivistische Ideologie darstellt, ist der Konflikt mit den Individualrechten vorprogrammiert. Die islamischen Gemeinschaften werden aber – ebenso wie die christlichen Kirchen – lernen müssen, dass ihre Religion keinen besonderen Schutz verdient. Die Strategie muss daher lauten: Inklusion statt Sonderrechte.

## Zum Wiederlesen: Einmalig oder unplausibel?

Kürzlich entspann sich am Stamm der Berner Freidenkenden eine Debatte über das 2006 erschienene Büchlein des emeritierten Professors für Vergleichende Literaturwissenschaft, Schriftstellers, Philosophen und Kulturkritikers George Steiner.

Auch Literaturkritiker haben das Werk sehr unterschiedlich aufgenommen: Existenzial berührt zeigt sich etwa FAZ-Rezensent Christian Geyer: Es sei ein Buch, so meint er, das den Leser unweigerlich in den Bann ziehen, quälen, verzaubern, erschüttern, verändern werde. Selten habe er auf so knappen Raum so tief Gedachtes, so Substanzielles über das Thema Menschsein und seine Freiheit gelesen, über die unheimliche und mitunter beklemmende Freiheit des Denkens, die unsere Kultur der Freiheit erst eigentlich begründet und den radikalen Gegensatz zu jeder Art von Fundamentalismus darstellt. Die Reflexionen Steiners vergegenwärtigen für Geyer besonders eindringlich die Bedeutung und Wichtigkeit von Konzentration in einer Kultur, die von Ablenkung, Zerstreuung und Ungeduld geprägt ist. Mit diesem kleinen Alterswerk sei Steiner seiner Ansicht nach schlicht etwas «Einmaliges» gelungen.

Anders der Rezensent Rolf-Bernhard Essig in Die Zeit: Allenfalls als persönliches Bekenntnis und Bekundung einer subjektiven Wahrheit mag er das Buch durchgehen lassen. Ansonsten fühlt er sich durch die unplausiblen Thesen des Autors geradezu provoziert. Steiners Behauptung, in Wirklichkeit wüssten wir gar nicht, was Denken sei, kanzelt er ab mit der Frage, warum dieser dann so ausführlich darüber schreibe. Das als Ausgangspunkt von Steiners Überlegungen dienende Zitat von Schelling hat der Autor seiner Ansicht nach unzulässig verkürzt und überdies falsch gedeutet. Außerdem kritisiert er die begrifflichen und sprachlichen Unschärfen, von denen es im Text nur so wimmle. Immerhin hält er dem Autor zugute, mit seinen Überlegungen dazu zu treiben, wieder einmal bei anderen Autoren wie Lessing, Lichtenberg oder Schopenhauer nachzuschlagen. (Gekürzte Rezensionsberichte von perlentaucher.de)

Lesen Sie selber!

**George Steiner**  
**Warum Denken traurig macht: Zehn (mögliche) Gründe**  
Suhrkamp Taschenbuch, 2008 (9. Auflage)  
ISBN 978-3518459812

Die viel zitierte Religionsfreiheit, welche die freie Ausübung der Religion garantiert, wird mit dieser Kritik in keiner Weise beeinträchtigt. Die Religionsfreiheit wurde nämlich rechtlich garantiert, um die individuellen Rechte der Minderheiten vor der Überzeugung der Mehrheit zu schützen, und nicht, um Ideologien per se als unangreifbar zu deklarieren.

Religion stellt vielmehr eine Form der Meinungsäusserung dar, die genauso legitim ist wie die Kritik und die Ablehnung dieser Religion. Die Autoren warnen auch noch am Schluss des Buches vor falscher Toleranz: «Appeasement gegenüber Intoleranz und Gewalt hat noch nie zum Erfolg geführt.»

Ronald Bilík

Erstpublikation im österreichischen Freidenker (Nr. 101/2016).

**Nina Scholz, Heiko Heinisch**  
**Charlie versus Mohammed. Plädoyer für die Meinungsfreiheit**  
Passagen Verlag 2015, ISBN 978-3709201923

George  
Steiner  
Warum  
Denken  
traurig  
macht.  
Suhrkamp

Karlheinz

**Deschner**

Auf hohlen  
Köpfen  
ist gut  
trommeln

Aphorismen

Lenos

**«Handstreich mit dem Kopf»**  
 Eine vom Verfasser autorisierte Auswahl letzter Hand vereinigt Karlheinz Deschners teilweise schon ins allgemeine Sprachgut aufgenommene Aphorismen aus den Bereichen «Geist und Kunst», «Mensch und Leben», «Geschichte und Politik», «Gesellschaft, Recht, Natur» sowie «Religion und Klerus» und «Über mich selbst». In seiner erst nach der Lebensmitte entdeckten Lieblingsgattung – ein «Handstreich mit dem Kopf» – komprimiert er die geistig-emotionale Essenz seiner übrigen Werke, sie zu- und überspitzend, oft sarkastisch, auch paradox.

Für den Philosophen Hermann Josef Schmidt ist Deschner «innerhalb des deutschen Sprachraums nach Lichtenberg im 18. und Nietzsche im 19. mit Karl Kraus der Aphoristiker des 20. Jahrhunderts».

Mit einem Nachwort der Herausgeberin Gabriele Röwer.

Karlheinz Deschner

Auf hohlen Köpfen ist gut trommeln

Aphorismen

Lenos-Verlag, 1. September 2016

ISBN 978-3857874741

**Der Leichnam**

Der Leichnam ist im Laufe des letzten Jahrhunderts unserer unmittelbaren Wahrnehmung fast ganz entschwunden. Verstorbene werden von Fachleuten eingesetzt, transportiert, kremiert und beigesetzt. An Abdankungsfeiern sind sie meist schon nicht mehr da. Tote gibt es dafür am Sonntagabend im «Tatort» zu sehen. Je leichnamsfreier wir werden, desto häufiger taucht der Leichnam in der medialen Welt auf. Was wir im Kino, Fernsehen oder in Computergames jedoch sehen, sind meist nur Film- oder Spielfiguren.



Die Ausstellung setzt sich mit dem toten Körper auseinander, den wir nicht mehr erfahren. In Autobiografien, im Bild, in Ritualen oder Zahlen, auf dem Friedhof – an verschiedenen Orten sucht und fragt sie nach dem Leichnam.

16. Juni 2016 - 28. April 2017

Friedhof Forum Sihlfeld

Aemtlerstrasse 149, 8003 Zürich

Mi/Do/Fr, 12.30–16.30 Uhr, Eintritt frei

Freidenker-Vereinigung der Schweiz | [frei-denken.ch](http://frei-denken.ch) | [info@frei-denken.ch](mailto:info@frei-denken.ch)

**RitualbegleiterInnen****Basel / Nordwestschweiz**

Hans Mohler 079 455 67 24

Ella Dürler 061 643 02 05

**Bern / Freiburg**

Reta Caspar 079 795 15 92

**Mittelland**

Hans Mohler 079 455 67 24

Erika Goergen 041 855 59 09

**Ostschweiz**

Daniel Stricker 078 670 00 00

**Romandie**

Yvo Caprara 026 660 46 78

Jean-Pierre Ravay 022 361 94 00

**Solothurn / Grenchen**

L. Höneisen (Koord.) 076 539 93 01

**Tessin**

Abdankung: E. Goergen 041 855 59 09

**Wallis**

V. Abgottspion (Koord.) 078 671 08 03

**Winterthur / Schaffhausen**

Roland Leu (Koord.) 079 401 35 81

**Zentralschweiz**

Abdankung: E. Goergen 041 855 59 09

Andere: Nadja Tuor 041 448 48 89

**Zürich**

Roland Leu (Koord.) 079 401 35 81

**Auskünfte:** Geschäftsstelle 076 805 06 49**Sektionen****Basel** Präsident: M. Eichmann 078 628 24 67 [nws@frei-denken.ch](mailto:nws@frei-denken.ch)

Freidenkende Nordwestschweiz 4000 Basel

**Bern / Freiburg** Kontakt: [bern@frei-denken.ch](mailto:bern@frei-denken.ch)

Freidenkende Region Bern 3000 Bern

**Genève** Präsident: E. Perruchoud 022 300 10 17 [geneve@librepensee.ch](mailto:geneve@librepensee.ch)

Libre Pensée de Genève p.a. E. Perruchoud 4, rue des Epinettes 1227 Carouge

**Mittelland** Präsident: H. Haldimann 062 926 16 33 [mittelland@frei-denken.ch](mailto:mittelland@frei-denken.ch)

Freidenker Mittelland c/o Heinz Haldimann Nessishüseren 10 4628 Wolfwil

**Ostschweiz** Präsident: D. Stricker 078 670 00 00 [ostschweiz@frei-denken.ch](mailto:ostschweiz@frei-denken.ch)

Freidenker Ostschweiz Sonnenwiesstrasse 11 9555 Tobel/TG

**Solothurn / Grenchen** Präsident: S. Mauerhofer 076 478 69 94 [info@freidenker-grenchen.ch](mailto:info@freidenker-grenchen.ch)

Freidenker Solothurn / Grenchen Postfach 217 2545 Selzach

Mitgliederdienst: L. Höneisen 076 539 93 01

**Ticino** Präsidente: G. Barella 078 617 82 72 [ticino@libero-pensiero.ch](mailto:ticino@libero-pensiero.ch)

ASLP Sezione Ticino CP 5067 6901 Lugano

**Vaud / Jura / Neuchâtel** Präsident: J. P. Ravay 022 361 94 00 [vaud@librepensee.ch](mailto:vaud@librepensee.ch)

AVLP CP 5264 1002 Lausanne Secrétaire: Y. Caprara 026 660 46 78

**Wallis** Präsident: V. Abgottspion 078 671 08 03 [wallis@frei-denken.ch](mailto:wallis@frei-denken.ch)

Freidenker Wallis Postfach 118 3922 Stalden

**Winterthur** Präsident: M. Wäckerlin [winterthur@frei-denken.ch](mailto:winterthur@frei-denken.ch)

Freidenker Winterthur Postfach 8401 Winterthur

**Zentralschweiz** Präsident: D. Annen 041 855 10 59 [zentralschweiz@frei-denken.ch](mailto:zentralschweiz@frei-denken.ch)

Freidenker Zentralschweiz Zugerstrasse 35 6415 Arth

**Zürich** Präsident: F. Roth 079 664 48 53 [zuerich@frei-denken.ch](mailto:zuerich@frei-denken.ch)

FreidenkerInnen Zürich 8000 Zürich

**Zentralvorstand**

Zentralpräsident A. Kyriacou

076 479 62 96

**Ressort****Kontaktperson**

Vizepräsident V. Abgottspion

078 671 08 03

Politik

V. Abgottspion

078 671 08 03

Aktuar C. Fankhauser

076 341 84 73

Wissenschaft

A. Kyriacou

076 479 62 96

Zentralkasse P. Schmid

032 322 45 45

Humanismus

C. Fankhauser

076 341 84 73

Geschäftsstelle V. Kohlschütter

076 805 06 49

Rituale

R. Thomas

076 575 36 30

Romandie

V. Abgottspion

078 671 08 03

Liegenschaft

P. Schmid

032 322 45 45

Adressänderungen bitte an FVS / ASLP | Postfach 217 | CH-2545 Selzach oder an [info@frei-denken.ch](mailto:info@frei-denken.ch) senden, danke!